

gangen sey/ einen kurzen Bericht ertheilen. Bey dem ersten soll zugleich von dem vormahligen Heydenthum und nachmahligen Pabstthum; bey dem andern von den allgemeinen Vorspielen der Reformation weitläufftiger gehandelt werden.

§. II. Was den ersten Anfang des Christenthums anlantz / ist nicht zu zweiffeln / daß derselbe bald nach der Apostel Zeiten / wie in den meisten Orten von Teutschland / also auch in diesen Gegenden durch die Verkündigung des Evangelii von Christo / sey gemacht worden. Ich lasse es dahin gestellet seyn / ob selbst der Apostel Thomas in Teutschland gelehret / wie man aus einer Nachricht des heil. Hieronymi darthun will (a); Zumahlen dieser Apostel unter allen andern die weitsten Reisen vorgenommen hat. Das ist gewiß / daß der Apostel Jünger so weit gekommen / und so wohl in der Gegend des Rhein-Stroms / als auch an der Donau, den Christlichen Glauben eingeführet haben. Die alten Nachrichten geben so viel / daß Marcus und Lucius von Cyrene des heil. Apost. Pauli Gehülffen / in Oesterreich / Bayern und Schwaben grossen Fleiß angewandt haben / nachdem Paulus selbst / biß in Illyrien alles mit den Evangelio erfüllet hatte / als dessen Lauff daselbst nicht bestehen blieb / noch auffgehalten werden konte. So findet man auch schon von Crescente, daß er zu Maynz gelehret / da Maternus zu Eöln und Evcharius zu Trier das Christenthum befördert haben. Welches auch seinen guten Fortgang an diesen Orten muß gehabt haben / weil zum Ende des 6ten Sæculi die Regenten der Bayern / als der mächtigsten Völcker in Teutschland / selbst schon Christen geworden sind. Vor welchen bereits / vermuthlich im 5ten Sæculo nach Clodovæi Bekehrung / die Francken in Teutsch-

a 2

land

(a) Vid. Stapletonus de Tribus Thomis pag. 13. der zugleich alle Reisen dieses heil. Apostels berühret hat. Wie man denn Spuren haben will, daß er selbst in dem neu entdeckten America müße gewesen seyn, welches an seinem Ort gestellet bleibe. Conf. Herm. Witlii diff. XIII. XIV. utrum Americanis Evangelium sit prædicatum, Miscell. Tom. II. p. 400. sqq.